

**E i n l a d u n g**  
**Essen**  
**Ballett „Der Glöckner von Notre Dame“**  
**Im Aalto Theater**  
**Tagestour mit dem Bus am 24.01.2027**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
LFW-Studienreisen möchte sie zu einem Tagesausflug nach Essen einladen. Die Ruhrmetropole verfügt über unvermutete kulturelle Schätze wie zum Beispiel das Museum Folkwang. Es gehört zu den bedeutendsten Kunstmuseen Deutschlands und steht exemplarisch für ein modernes, offenes Museumsverständnis. In einem lichtdurchfluteten Neubau des Architekten David Chipperfield präsentiert es eine Sammlung von außergewöhnlicher Breite, beginnend mit der Malerei des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwartskunst. – Das Aalto-Theater zählt zu den architektonisch und kulturelle herausragenden Opernhäusern Deutschlands. Der finnische Architekt Alvar Aalto entwarf ein Gebäude mit einer unverwechselbaren Formsprache. Fließende, geschwungene Linien sind eine bewusste Abkehr von strenger Geometrie. Der Zuschauerraum ist terrassenförmig angelegt und vollständig auf die Bühne ausgerichtet, mit hervorragender Akustik und optimalen Sichtverhältnissen. Das Haus ist Spielstätte der Oper Essen sowie des Aalto-Balletts, das international hohes Ansehen genießt. Hier erleben Sie eine von Kritik und Publikum gefeierte Choreografie des Balletts „Der Glöckner von Notre Dame“. Bitte entnehmen Sie den genauen Reiseverlauf dem beigefügten Detailprogramm.

**Termin:** 24.01.2027  
**Reise:** R27.025  
**Teilnehmerbeitrag:** 190,- € pro Person



- Darin sind folgende Leistungen enthalten:
- Fahrt im modernen Reisebus
  - Eintritt und Führung im Folkwang Museum
  - Mittagessen
  - Eintrittskarte Kategorie IO in das Aalto Theater
  - Sicherungsschein
  - Reisebegleitung

**Reisebegleitung. Illa Lischewski**

Anreise mit Bus von Georgsmarienhütte und Osnabrück nach Essen.  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten um verbindliche Anmeldung über unsere Homepage [www.lfw.de](http://www.lfw.de) – Reisen auf einen Blick -. Mindestteilnehmerzahl: 16 Personen  
Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie von uns den Sicherungsschein über den Abschluss der Insolvenzversicherung. Wir erbitten erst dann eine Anzahlung von 10% des Reisepreises.  
Mit freundlichen Grüßen

Veranstalter: LFW-Studienreisen

LFW-Studienreisen

**Programm** (Änderungen vorbehalten)

**Sonntag, 24.01.2027 Osnabrück – Essen – Osnabrück**

**Auf der Strecke Osnabrück – Essen sind nach Absprache Einstiege möglich**

Sie fahren am Vormittag im bequemen Reisebus nach Essen. In einem gepflegten Restaurant erwartet Sie ein Mittagessen. Anschließend besuchen Sie mit kundiger Führung das Folkwang Museum. Gegründet wurde es 1902 von dem Sammler und Mäzen Karl Ernst Osthaus in Hagen, bevor es 1922 nach Essen übergang. Der Name „Folkwang“ verweist auf die nordische Mythologie und bezeichnet den Ort der Göttin Freya – ein programmatischer Hinweis auf die Verbindung von Kunst, Leben und ästhetischer Erfahrung.

Die Sammlung zeichnet sich durch ihre außergewöhnliche Breite und Qualität aus:

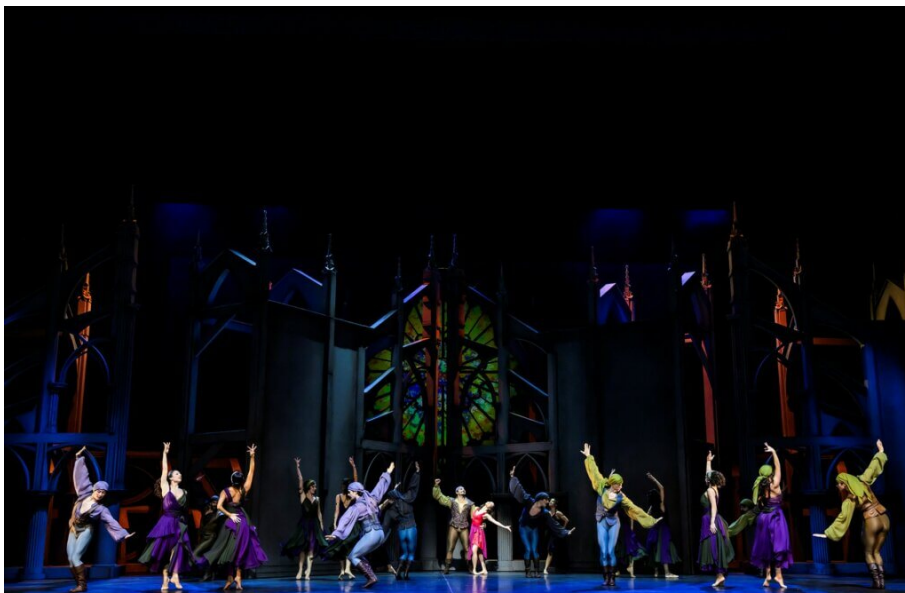
- **Malerei des 19. Jahrhunderts:** Werke des Impressionismus und Postimpressionismus (u. a. Monet, Renoir, Van Gogh)
- **Klassische Moderne:** Expressionismus, Bauhaus und Neue Sachlichkeit (Kirchner, Kandinsky, Klee)
- **Nachkriegs- und Gegenwartskunst:** von Informel bis zu aktuellen Positionen
- **Fotografie:** eine der bedeutendsten Fotosammlungen weltweit

Charakteristisch ist dabei die nicht streng chronologische, sondern dialogische Präsentation: Epochen und Stile treten miteinander in Beziehung und eröffnen neue Perspektiven auf bekannte Werke.

Nach einer erholsamen Pause im Café des Museums hören Sie um 17:00 Uhr im Aalto-Theater eine Einführung zum Ballett.

**18:00 – 20:00 Uhr: „Der Glöckner von Notre Dame“** basiert auf dem gleichnamigen Roman von Victor Hugo (1831), einem Schlüsselwerk der französischen Romantik. Im Zentrum steht die Geschichte des missgestalteten Glöckners Quasimodo, der im Schatten der Kathedrale Notre-Dame lebt und sich in die schöne Esmeralda verliebt – eine Liebe, die von gesellschaftlicher Ausgrenzung, Macht und tragischer Unvereinbarkeit geprägt ist.

Die Choreografie wird als opulentes, emotionales und tiefgründiges Werk gelobt. Die Produktion, begleitet von den Essener Philharmonikern, überzeugt durch eindrucksvolle Bilder und starke Pas de deux, besonders im dramatischen zweiten Akt. Kritiker heben die charakterstarke Darstellung und die gelungene Balance zwischen historischer Stimmung und tänzerischer Abstraktion hervor. Die Musik besteht aus einer spätromantischen Zusammenstellung (u.a. Korngold, Rachmaninow, Schostakowitsch), die von den Essener Philharmonikern ausdrucksstark umgesetzt wird.



## **Der Glöckner von Notre Dame**

Ballett in zwei Akten von Armen Hakobyan

Paris, 1482. Im Schatten der Kathedrale Notre-Dame, einsam und lediglich umgeben von Glockenseilen und steinernen Wasserspeiern, lebt der Glöckner Quasimodo. Verborgenen vor dem Rest der Welt verfolgt er vom Glockenturm aus das Treiben der Menschen und verliebt sich in Esmeralda. Doch auch Frollo, ein Geistlicher und der Ziehvater des Glöckners, hat ein Auge auf die schöne Tänzerin geworfen, die selbst den Soldaten Phoebus liebt. Als der eifersüchtige Frollo seinen Widersacher ersticht, wird Esmeralda des Mordes beschuldigt und zum Tode verurteilt. Quasimodo bringt sie in die schützende Kathedrale, wo Frollo die beiden erwartet. So entspinnt sich zwischen den Mauern von Notre-Dame ein Konflikt um Liebe und Eifersucht, um innere Zerrissenheit und dunkle Begierden.

Mit seinem Roman „Notre-Dame de Paris“ schuf Victor Hugo 1831 ein Stück Weltliteratur. In dessen Zentrum: die geschichtsträchtige Kathedrale Notre-Dame, in deren Inneren sich dunkle Leidenschaften und unerfüllte Sehnsüchte verbergen.

Armen Hakobyan, Co-Intendant des Aalto Ballett Essen, zeichnet in seinem ersten abendfüllenden Handlungsballett die Geschichte zweier Außenseiter, voller Verlangen nach Nähe und Furcht vor Enttäuschung. Mit einer teils zeitgenössisch-abstrakten, teils klassisch geprägten Tanzsprache führt er in das Seelenleben der Figuren und entwirft mit seinem Tanz zwischen Licht und Schatten eine Welt, in der Schönheit und Hässlichkeit untrennbar miteinander verknüpft sind. Zu (spät-)romantischen Kompositionen u. a. von Rachmaninow und Korngold führt das Aalto Ballett Essen in ein gleichermaßen lebendiges wie grausames mittelalterliches Paris und erzählt von Einsamkeit, dem Verlangen nach Liebe und der Unentrinnbarkeit des Schicksals.

## **Das Aalto-Theater in Essen**

Das Aalto-Theater ist weit mehr als eine Spielstätte für Oper und Ballett: Es gehört zu den bedeutenden Theaterbauten der Nachkriegszeit. Sein Entwurf stammt von dem finnischen Architekten Alvar Aalto, der 1959 den Wettbewerb für ein neues Essener Opernhaus gewann. Bis zur Verwirklichung vergingen jedoch fast drei Jahrzehnte. Als das Theater 1988 eröffnet wurde, war Aalto bereits seit zwölf Jahren verstorben. Aaltos Architektur lädt dazu ein, das Haus schon vor Beginn der Vorstellung zu entdecken. Die geschwungene Fassade, das helle, großzügige Foyer und der an antiken Vorbildern orientierte Zuschauerraum verleihen ihm eine eigene Atmosphäre. Aalto wollte Räume schaffen, in denen sich Menschen wohlfühlen – ein Gedanke, der im Essener Theater besonders anschaulich wird.

Heute sind hier das Aalto-Musiktheater, das Aalto Ballett Essen und die Essener Philharmoniker zu Hause. So verbindet ein Besuch des Aalto-Theaters den Genuss einer Aufführung mit der Begegnung mit einem außergewöhnlichen Bauwerk des 20. Jahrhunderts.

